

# Ein Konzept für den Baumpark



Der Baumpark in Thedinghausen ist ein beliebtes Ausflugsziel. Künftig könnte er deutlich größer werden.

FOTO: BJÖRN HAKE

VON ONNO KUTSCHER

**Thedinghausen.** Der Baumpark in Thedinghausen zählt neben dem benachbarten Erbhof mit Sicherheit zum Prunkstück der Gemeinde. Und dass er gut besucht wird, das zeigen unter anderem die beliebten Baumpark-Führungen, die von der Tourist-Info der Samtgemeinde Thedinghausen angeboten werden. Wie aber kann man diese grüne Lunge noch attraktiver machen und den langfristigen Fortbestand sichern. Damit hat sich die Diplom Geographin Perdita Fricke von der Samtgemeinde beschäftigt. Ihre Vision unter dem Titel „Zukunftskonzept Baumpark Thedinghausen 2030“ hat sie am Donnerstagabend dem Rat der Gemeinde vorgestellt.

In dem Konzept geht es um vier potenzielle Erweiterungsflächen, die direkt an den bestehenden Baumpark angrenzen. „Zwei

davon gehören der Gemeinde bereits, die anderen beiden sind im Besitz einer Erbgemeinschaft.“ Die beiden Flächen der Gemeinde, die momentan verpachtet sind, haben eine Größe von drei und acht Hektar. Für diese beiden Bereiche könnte sich Perdita Fricke, die übrigens die genannten Baumführungen leitet und sich deshalb besonders gut in dem Park auskennt, verschiedene „kleinräumige Projekte mit ökologischer und naturpädagogischer Zielsetzung wie einem Lehrpfad“ vorstellen. Auch Blühstreifen für Insekten oder ein Lebensraum von Bodenbrütern seien denkbar.

Für die zweite Erweiterungsfläche nannte sie die Möglichkeit eines Laubwaldes. „Aber auch über einen Friedwald, also einen Bestattungswald, könnte man nachdenken“, sagte sie. Die Kosten für die Erschließung dieser beiden Flächen hatte Perdita Fricke auch im Gepäck. So rechnete sie vor, dass

für die insgesamt elf Hektar rund 455 000 Euro in die Hand genommen werden müssten.

Auch Hans Schröder von der Baumparkstiftung hatte seine Ideen den Ratsmitgliedern nichtöffentlich vor der Sitzung vorgestellt. Laut Perdita Fricke würde Schröder in den ersten beiden Flächen gerne eine Sortimenterweiterung zwischen 120 und 150 Bäumen herbeiführen. Perdita Fricke erklärte, dass dies ein Unterschied zu ihrem Vorschlag sei. Eine Sortimenterweiterung wolle sie nämlich nicht.

## Vergrößerung des Areals

Und auch für die beiden übrigen Areale, die die Gemeinde noch erwerben müsste, hatte sie Vorschläge parat. Hier schlug sie heimische Bäume wie Stiel-Eiche und Linde vor. Die Kosten dafür ordnete sie zwischen 320 000 und 410 000 Euro ein. „Wobei das

nur eine ganz grobe Kostenschätzung ist“, sagte sie. Diese beiden Flächen haben eine Größe von 3,9 und vier Hektar. Rechnet man die möglichen Erweiterungsflächen mit den bereits bestehenden elf Hektar Baumpark zusammen, könnte aus dem Park ein Areal in der Größe von etwa 30 Hektar werden. In ihren Planungen arbeitete sie auch die Parkwiese mit ein. Hier schlug sie vor, daraus einen befestigten Parkplatz zu machen.

Zu beschließen gab es für die Ratsmitglieder nach der Vorstellung des Konzeptes noch nicht. Vielmehr ging es darum, die Ideen für eine Weiterentwicklung vorzustellen und mögliche weitere Schritte zu planen. Die Ratsmitglieder hielten sich daher zumindest im öffentlichen Teil mit Meinungsbekundungen vornehmlich zurück. Bürgermeister Thomas Metz (CDU) erklärte aber, dass man das Konzept jetzt kenne und man sehen müsse, wie man damit umgehe.